

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ  
für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: 10 Pf. pro Monat 2.30 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark. Eine Jahrgangsbilanz: Berlin 1927  
Druck: Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg G.m.b.H. Halle, Vertriebsstraße 14

Einzelpreis: 13 Pfennig für den Millimeter Größe und Größe; 70 Pfennig für die Größe im Vertikal  
Manuskripte zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 21045, 21047, 2221. Telegr.-Adr.: Klassenkampf  
Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privat-Bank Halle. Verlagskonto: Leipzig 1065 48 Arta. Arta. Halle

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 20. Juli 1927

7. Jahrgang \* Nr. 168

## Senkt die roten Fahnen . . .

Die Fahnen des proletarischen Freiheitskampfes, senkt sie an den frischen Gräbern der Helden des 15. Juli 1927 . . .  
Wien ist nun wirklich rot — rot vom Blute der Arbeiter. Der 15. Juli, das ist der Geburtstag der Wiener Kommune. Ein verheißungsvoller Tag für das gesamte Proletariat und zwar ein Tag des todesmutigen Kampfes gegen die Bourgeoisie. Ein Tag der Hoffnung auf den Sieg der Arbeiterklasse, ein Lichtstrahl in dieser Zeit der finsternen Reaktion. Der 15. Juli gibt uns erneut die Gewißheit, daß der Geist der Pariser Kommune, des russischen Oktobers und der deutschen Märzten trotz allen Terrors nicht zertreten ist, daß er so wie die Glut unter der Asche in den Herzen des Proletariats lebt und es nur eines kühnen Aufstoßes bedarf, daß er sich zur glühenden Flamme entsache.

Aber in unjeren Herzen lebt auch Ihr unsterbliches Opfer von Wien. Denn Ihr seid nicht gefallen für die bürgerliche Demokratie, sondern für den Kampf um die Diktatur des Proletariats, um die Errichtung des Sozialismus. Aus Eurem Kampfe wird das Proletariat Lehren ziehen, die es befähigen, die nächsten Schlachten siegreich zu schlagen. In Eurem Geiste wird das Proletariat zum Angriff übergehen und die Bourgeoisie, den Faschismus und die Reaktion zurückschlagen. Aus Eurem Blute wird das Proletariat immer wieder neue Kraft schöpfen, zum Kampfe um den Sozialismus unter den Fahnen der kommunistischen Internationale.

In diesem Sinne senken sich tausende rote Fahnen vor den Juligräbern von Wien, rote Fahnen, die uns morgen in Eurem Geiste voranwehen werden bei Kampf und Sieg.

### Das mitteldeutsche Proletariat ehrt die gefallenen Kämpfer

Die unterzeichneten Organisationen sandten mit einem Kranz folgendes Schreiben an die Wiener Belegschaft der Firma Warshawski:

An die Belegschaft und den Betriebsrat der Firma Warshawski, Wien.

Liebe Genossen! Liebe Arbeitsbrüder!

Wir senden Euch anbei als äußeres Zeichen unserer Anteilnahme bei der Bestattung Eurer besten Kämpfer und als Ausdruck der treuesten revolutionären Kampfsgemeinschaft einen schlichten Kranz. Es war uns infolge der Nachricht, daß auswärtige Delegationen an der Begräbnisumgebung nicht teilnehmen dürfen, nicht möglich, eine Delegation, die den Kranz niederlegte, zu entsenden. Wir richten deshalb an Euch, liebe Genossen, die Bitte, die Niederlegung am Grabe Eurer toten Helden im Auftrage der unterzeichneten Organisationen zu übernehmen.

Das mitteldeutsche revolutionäre Proletariat, das in den schwersten Stürmen der deutschen Revolution infolge des Verrats der Sozialdemokratie, trotz seines heldenhaften Kampfes fu. hbar geblieben hat, verfolgt mit gespannter Erwartung und mit Staunen Euren heldenhaften Aufstand und sieht darin einen Beweis, daß das Wiener Proletariat, getreu seinen revolutionären Traditionen, den Kampf gegen Faschismus, Klassenjustiz, Reaktion und Sozialverrat bis zum endgültigen Siege führen wird. Der furchtbare Verrat, der an dem revolutionären Proletariat Wiens von den linken Führern der SPD. begangen wurde, wird allen revolutionären Arbeitern Oesterreichs und der Welt bewiesen, daß die einzige revolutionäre Kampfpartei die kommunistische Partei Oesterreichs ist.

Es lebe das kämpfende Proletariat von Wien!

Es lebe der Sieg der Arbeiterklasse!

Es lebe die kommunistische Partei Oesterreichs!

Nieder mit dem Faschismus!

Nieder mit allen Verrätern an der Revolution!

Bezirksleitung der KPD, Halle-Merseburg.

Kommunistische Betriebszelle, Zeunawerke.

Roter Frontkämpfer-Bund, Gau Mitteldeutschland.

### 140 Tote — 1000 Verwundete

(Eig. Meld.) Berlin, 19. Juli.

Die „Berl. Volksztg.“ teilt folgende „Schwere Anschlagbildungen gegen die Polizei in Wien“ mit: Die Zahl der Toten steigt andauernd weiter. Ein herortragender Arzt und Funktionär des Sanitätswesens teilte mir mit, daß im Laufe des nächsten Tages mit einer Gesamtzahl von 140 Toten gerechnet werden muß. Viele außerordentlich hohe Zahl von nachträglich eintretenden Todesfällen wird darauf zurückgeführt, daß die Polizei mit sogenannten Schulpatronen (Sch.) in anderen Fällen Amputationen notwendig machten. Häute die Polizei mit einfacher Infanteriemunition geschossen, so wäre die Zahl der Toten bei weitem geringer gewesen.

Durch Rundfrage bei einzelnen Verwundeten in einem Krankenhause wurde festgestellt, daß die meisten sich auf dem Heimweg befanden, als sie von der Polizei angegriffen wurden. Die meisten Verletzten weisen Einschußöffnungen im Rücken auf.

### 500 Arbeiter verhaftet!

(Eig. Draht.) Wien, 20. Juli.

Die Massenverhaftungen werden fortgesetzt. Nach dem Polizeibericht wurden bisher über 500 Personen in Untersuchungshaft genommen, von ihnen sind 75 bereits dem Landgericht überwiesen. Die Anklage gegen die Verhafteten lautet auf Mordversuch, Mord, Diebstahl, Ausherrschung des Waffensperrets, Gewalttätigkeit gegen die Polizei, Aufruhr, Aufreizung gegen die Staatsgewalt usw. Der Justizprozeß gegen die Verhafteten soll Anfang August stattfinden.

Nach einem Polizeibericht wurde in der Nacht eine kommunistische Geheimkonferenz ausgehoben und ihre Teilnehmer verhaftet. Die Verhafteten wurden von der Polizei mißhandelt. Unter ihnen befinden sich viele ausländische Studenten aus Bulgarien und Ungarn, die durch den weißen Terror in ihren Ländern gezwungen sind, ihr Studium in Wien fortzusetzen. Die Presse veröffentlicht tendenziöse Falschmeldungen über Verhaftungen zahlreicher Ausländer, insbesondere russischer Kommunisten.

### Setzt den Kampf fort!

(Inpretext.) Prag, 19. Juli.

Aus Wien wird gemeldet: Eine Sonderausgabe der „Roten Fahne“ enthält einen Aufruf der KPD, unter dem Titel „Setzt den Kampf fort!“ In diesem Aufruf wendet sich die Partei gegen

die Parole der Sozialdemokraten, den Kampf einzustellen und stellt folgende Forderungen auf:

Fortsetzung des Kampfes, Entwaffnung und Auflösung aller faschistischen Organisationen, Kommunalisierung der Polizei und ihre Säuberung von allen reaktionären Elementen, Bildung von bewaffneten Selbstschutzorganisationen der Arbeiterklasse, Freilassung aller Verhafteten, Sturz der Regierung.

Der Aufruf fährt fort: Bevor diese Forderungen noch nicht durchgeführt sind, ist die Arbeiterklasse am Leben bedroht und wehlos der faschistischen Bourgeoisie ausgeliefert. Zum Schluß wird am Tage des Begräbnisses der Wutepoker zum Generalauftritt in ganz Oesterreich aufgerufen, damit die Arbeiterklasse jedes Wiener Betriebes den Toten das letzte Geleit geben könne.

### Keine Antwort!

Die Reformisten schweigen — Sie sind gegen Einheitsfront, Solidarität und Kampf!

15 Minuten Arbeitssruhe zu Ehren der Wiener Opfer, gemeinsame Kundgebung gegen Bürgerrechtsregierung und Kriegsgeschäfte sollte heute das hallische Proletariat geschlossen durchführen. Die kommunistische Partei schrieb in diesem Sinne an die SPD, die ja vorgibt, eine Arbeiterpartei zu sein. Wie verächtlichen gelten diesen Brief im „Klassenkampf“. Eine Antwort darauf erhielten wir von den „linken“ Führern Peters, Ferchandt und nicht. Sie schwiegen und lehten damit die so notwendige Einheitsfront der Massen ab. Wissen diese Leute nicht, daß ein Schattendorf nicht nur in Oesterreich anzutreffen ist? Haben sie Ahrensdorf vergessen? Sehen sie nicht, wie die gescheiterte Abwehrfront des Proletariats sich fähig notwendig macht? Die Reaktion der Faschismus rufen — und die SPD-Führer tun trotz Wien nichts, um die Massen auf alles vorzubereiten!

Sa, wenn Herr Zentrumsmann Marx herzlich angefragt hätte: „Koalition gefällig“, dann wären ihm die SPD-Führer jubelnd um den Hals gefallen. Aber auf einen Brief der Kommunisten, nee, darauf antwortet man nicht.

Aber die sozialdemokratischen Arbeiter werden antworten! Sie werden sich in den Betrieben mit den Kommunisten zusammenzuschließen zur proletarischen Einheits- und Abwehrfront. Wien hat mangels von ihnen den Verrat der reformistischen Führer, enthüllt. Da stoßen wir nach! Wir alle helfen mit, durch systematische Kleinarbeit, durch sachliche Diskussionen und gewissenhafte Bearbeitung des einzelnen Kollegen, die Einheitsfront des revolutionären Proletariats so zu stärken, daß sie nur unüberwindlichen toten Vorurteilen wider-

**Halle für die Wiener Kämpfer!**  
Demonstration der hallischen Arbeiterklasse heute 1/2 8 Uhr auf dem Hallmarkt

# Wien

Halle, 20. Juli.

Der gewaltige Kampf des Wiener Proletariats wurde abgebrochen. Noch ist es im Augenblick nicht möglich, einen vollständigen Überblick über dieses Kapitel des großen Dramas „Arbeiter und Nation“ zu gewinnen. Aber was wir trotz der bürgerlichen Lügen und trotz der sozialdemokratischen fälschlichen Berichte erfahren können, ist schon sehr viel. Was die Sozialdemokratie selbst angeht, muß gesagt, um den Verrat der Politik der österreichischen Sozialdemokratie, den Verrat der linken Phrase festzustellen.

Nicht nur in Österreich! Denn die österreichischen sozialdemokratischen Führer haben einen führenden Einfluß in der ganzen 2. Internationale. Sie sind die theoretischen Führer der schändlichen „Linke“. Sie haben es verstanden, das „rote Wien“ als ein Paradies des Sozialismus, als einen europäischen Stützpunkt für Sowjet-Rußland anzugreifen. Und die obenbetreffende Keffame für das „rote Wien“ hat gewirkt. Viele ehrliche sozialdemokratische Arbeiter glaubten auch in Deutschland daran, daß die österreichische Sozialdemokratie das Geheimnis der friedlichen parlamentarischen Verwirklichung des Sozialismus entdeckt habe. Die Theorie und Praxis des „Kulturmarxismus“ bildete eine größere Gefahr für die Revolutionierung der Massen, als das offen verräterische Treiben der rechten SPD-Führer.

Der Verrat dieser Politik ist daher ein ungeheures Ereignis, dessen Abrechnung für die gesamte internationale Arbeiterbewegung ganz unabsehbar ist.

In wenigen Tagen ist das ganze kunstvoll aufgebaute Kartenhaus des „roten Wien“ zusammengebrochen. Der Schein in einer ohne revolutionären Kampf errungenen Macht des Proletariats weicht dem blutig-wirtschaftlichen Sein der bewaffneten Bourgeoisie-Diktatur.

Die Massen handeln gegen die Führer! Die berüchtliche „Disziplin“, worunter die sozialdemokratischen Führer in Wirklichkeit eine ganzentleerte Unterwerfung der Proletarier unter den Führerwillen verstehen, verliert. Die „Leipziger Volkszeitung“ vom 18. Juli hat sich gezwungen, dies festzustellen:

„So sehr also die Erregung der österreichischen Arbeiterkraft zu verhüten ist, so leicht andererseits liegt, daß sie im Gegensatz zu ihrem bisherigen disziplinierten Verhalten, ohne jede Umwägung ihrer künftigen Parteiverhältnisse auf die Straße gegangen ist.“

In diesen Worten wird der moralische Verrat der linken österreichischen Führer klar ausgesprochen. Es ist ein Verrat der Vertrauensbeziehungen, des Vertrauens, das die Führer in ihrer eigenen Partei als Kapital für ihre Spekulationen mißbrauchen.

Gewiß: die klugen und gewissen Führer von Schrage eines Otto Bauer und Fritz Adler vermögen noch einmal das Bewußtsein der Massen zu umnebeln. Gewiß: die im revolutionären Kampf unerschrockenen, in der Schule des Reformismus erzogenen Wiener Arbeiter hegen sich die Führung des Kampfes nach den ersten prächtigen revolutionären Handlungen wieder nehmen. Sie werden aber aus der schändlichen Kapitulation der Führer lernen. Das bisherige Treiben der „linken“ Führer ist für immer dahin.

Die „Leipziger Volkszeitung“ vom 18. Juli stellte fest, daß „der Kampf ein beendeter werden muß“.

Am selben Tage haben die SW-Führer in Österreich nach vorheriger Umwägung des Generalkomitees den Verbotstreit bei bedingungslos abgebrochen.

In dem Maße, wie die reformistische Clique in den Verhandlungen mit Hilfe einer Forderung nach der anderen fallen ließ, mußte das Selbstbewußtsein der österreichischen Bourgeoisie. Während der Feuer und Wüter im Kampf der Sozialdemokraten auf den Fronten warteten, wurden die schändlichen Sozialdemokraten und Frontkämpferbünde in ganz Österreich bewußt. Trolch in den Händen der Faschisten. Die kriegsreifen Eisenbahner mit Schimpf und Hohn benachteiligt, die Eisenbahn von der Heimat wegführt. Die ganze Arbeiterkraft durch Verrat gelähmt, entmachtet, geschnitten.

Wahrlich: die sozialdemokratischen Führer Österreichs haben durch ihr Handeln die Gefahr der faschistischen Diktatur für Österreich heraufbeschworen. Was die Reformisten in verlogener Weise den Kommunisten vormerken, haben sie in Wirklichkeit zutagegebracht. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Folge der bedingungslosen Kapitulation der Führer eine Erstarkung der faschistisch-heraldischen Reaktion sein wird.

Und darin besteht die entscheidende politische Lehre für die deutsche Arbeiterkraft! Nicht nur die rechten, auch die „linken“ sozialdemokratischen Führer sind Wegbereiter des Faschismus. Sie sind es objektiv, mögen einige unter ihnen auch von den Folgen ihrer Politik kein klares Bewußtsein haben.

Die Lehre von Marx und Lenin, die Lehre von der Macht-erregung durch proletarische Diktatur, der ersten Kraft, die die Bourgeoisie durch den Kampf, wurde durch die Wiener Geschehnisse in glänzender Weise bestätigt. Für uns ergibt sich mit Selbstverständlichkeit die Aufgabe anlässlich des heldenmütigen Kampfes des Wiener Proletariats und des Führertrats, die großen Fragen der Demokratie und Diktatur, die Fragen des Aufstandes, die Kampfstrategie des Proletariats aufzurufen. Die Massen sind schwer zu gewinnen für ein abstraktes Studium des Leninismus. Aber hier spricht das Leben, hier gibt die Wirklichkeit einen Anschauungsunterricht vom Leninismus.

Selbstverständlich genügt es nicht, uns auf die Lehren des Wiener Kampfes zu beschränken! Die Zeit drängt zum Handeln. Eine der Folgen des Wiener Führertrats wird auch die Erstarkung der faschistisch-heraldischen Reaktion in Deutschland sein. Dieser Gefahr heißt es schleunigst entgegenzuwirken.

Wien darf keine Ennuyierung, keine Depression in den Reihen der Arbeiterklasse hervorufen. Wien soll ein Sinnbild von zerschlagenen falschen Hoffnungen, reformistischen Illusionen, aber auch ein Sinnbild der Kraft des Proletariats werden, solange es revolutionär kämpft. Wien soll vor allem ein Mahnmal zur Verfestigung der kämpfenden proletarischen Einheitsfront gegen Faschismus, Reaktion und imperialistische Weltkriege sein. Schon bedrängt die gesamte englisch-deutsche imperialistische Presse den Kampf des Wiener Proletariats zu einer wüsten Kriegshege gegen die Sowjetunion. Heberall, wo Arbeiter sich gegen die bürgerliche Unterdrückung erheben, wird in ihrer Aktion Mostaus Wert gesehen. Wenn die arbeitenden Massen daraus irgendeine Lehre ziehen können, so ist sie die Einsicht, daß ihr Schicksal mit dem Sowjet-Rußlands verbunden ist. Wien wird daher das Bündnis zwischen der europäischen Arbeiterkraft und der russischen Revolution befestigen.

Die Lehren des Wiener Kampfes sind so mannigfaltig, daß man sie auf einmal gar nicht erschöpfend behandeln kann. Immer wieder werden wir auf eure Seiten zurückkommen, ihr kämpfenden Wiener Proletarier, immer wieder werden wir aus eurer revolutionären Entschlossenheit selbst Mut schöpfen, aber auch aus euren Fehlern lernen. In der Geschichte der proletarischen Befreiungskämpfe werden die Wiener Kämpfe einen ehrenvollen Platz einnehmen. Wir

werden euer Andenken ehren. Ihr gefallenen Kämpfer, in dem wir den schmerzlichen, opfervollen Kampf gegen Kapitalismus, Krieg und alle finsternen Mächte der Reaktion, den Kampf für die proletarische Diktatur, für den Kommunismus mit gesteigertem Glauben und Willen weiterführen.

## Kaufkraft in Wien



Mit dem blauen Auge kann er nicht zielen!

## Gewaltige Erregung in den Wiener Betrieben

(Anprellor.) Wien, 19. Juli.

Der bedingungslose Abbruch des Verbotstreit wird in der gesamten Presse als eine ungeheure Niederlage der Arbeiterkraft und vor allem der Sozialdemokratie, angesehen. Die Sozialdemokratie hatte drei jämmerliche Bedingungen gestellt:

1. Keine Verärgerung der reaktionären Maßnahmen;
2. Anträge gegen die für das Mißbrauch Verantwortlichen;
3. Jubiläumstritt des Parlaments.

Alle Bedingungen wurden von der Regierung abgelehnt! Trotzdem hat die Sozialdemokratie in einem Autokratie den Verbotstreit für beendet erklärt. Sie begründet den Abbruch mit der wirtschaftlichen Lage Österreichs, die nicht verlässlicher werden dürfte. Die tatsächliche Ursache ist der Verrat der österreichischen Sozialdemokratie, ihr Ansehen bei der Bourgeoisie wieder herzustellen.

Die Erregung der Arbeiterkraft ist nicht nur wegen des Streits abbruches gewaltig, sondern auch wegen der Anordnungen über die Bekämpfung der Unruhen, der nur Angehörige und Anführer teilnehmen sollen.

Die am Montag herausgegebene Sonderausgabe der „Roten Fahne“ und die heute erscheinende normale Ausgabe wurden beschlagnahmt. In diesen Nummern wird die Fortsetzung des Kampfes und die Durchführung des Streits am Tage der Bekämpfung gefordert. Diese Fortsätze finden in einer Reihe von Betrieben heftigen Widerstand.

## Einberufung des Parlaments — eine Komödie

(Eig. Draht.) Wien, 20. Juli.

Von Seiten der Regierung ist der Nationalrat auf Montag nachmittags um 3 Uhr angeberufen. Die Regierung trägt sich mit dem Gedanken, den Präsidium des Nationalrates zeitweilig ein Zentralkomitee halten zu lassen und den Nationalrat danach nach Hause zu schicken. Bei dem schändlichen Verhalten der Sozialdemokratie dürfte dies auch sicherlich gelingen.

## Trotz an der Fliege ertappt

(WZ.) Berlin, 19. Juli.

Wie WZ von unrichtiger Seite erzählt, entsprechen die Nachrichten aus Wien, daß dort Verhandlungen von Angehörigen der sowjetrussischen Handelsdelegation vorgenommen sind, nicht den Tatsachen. Insbesondere ist die Meldung der „Reichspost“ unrichtig, daß Herr Penzler verhaftet worden ist. Herr Penzler führte in Wien Verhandlungen über eine Kreditation, er kehrt morgen nach Berlin zurück.

## Genosse Wied aus Österreich ausgewiesen

Nach einer Meldung der „DJJ“ aus Wien ist der verhasste preußische Landtagsabgeordnete Wied über die Grenze abgeschoben worden.

## Nach Wien — verstärkte Kriegshege gegen Sowjet-Rußland

Jetzt, da die Wiener Arbeiter mit Hilfe der reformistischen Führer niedergedrückt sind, beginnt die Kommunisten in größtem Ausmaß. Die reaktionäre Bourgeoisie will unter Fliegen mit einem Schlag treffen. Einerseits die kommunistische Partei Österreichs verhindern, die Sympathien, die sie sich durch ihre heldenfeindliche Haltung bei den Kämpfen der Wiener Arbeiterkraft erworben hat organisatorisch auszunutzen und andererseits die Sowjetregierung in die Wiener Kämpfe hineinzuziehen, um im Sinne der Interessenkonsolidität Chamberlains ihre Kriegskampagne gegen die SPD zu heiligen. Ein Musterbeispiel dafür ist die Berliner Mittagspresse vom Dienstag. Eine Zeitung allein hat folgende Ueberschriften: „Verhaftung von Sowjetdelegierten in Wien.“ Mitglieder der Berliner Russischen Handelsdelegation festgenommen. — Kommunistischer Aufstand aufgedeckt. — Die Pläne, die Wied mitbrachte.“ Die herrliche „Reichspost“ berichtet, daß beim Genossen Wied „wohl ausgearbeitete Aktionspläne gefunden sein sollen“. „Die Pläne sind Mostauer Generalratsarbeit.“ Man bediene: Freitag nachmittags erfuhr man von den Kämpfen in Wien. Am Sonnabend mittags reiste Genosse Wied ab. Die Zeit von 24 Stunden hatte ihm bereits genügt, um sich in den Besitz von Mostauer Generalratsplänen zu setzen!

Und bei dieser Hege lacht die deutsche Regierungspresse an der Spitze der reaktionären „Erfüllten“, die „Gentlemen-Whommen“ mit Chamberlain in Genf. Die Wiener Ereignisse werden von der imperialistischen Bourgeoisie als ein weiterer Schritt auf ihrem Wege der Vorbereitung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion angesehen!

## Gemeinsame Beteiligung der SPD. und KPDe. am Begräbnis

(Eig. Draht.) Wien, 20. Juli.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat der Forderung der kommunistischen Partei nach gemeinsamer Beteiligung an dem Begräbnis der getöteten Opfer und Entlassung von Rednern durch die kommunistische Partei zustimmend. Das Begräbnis wird von imperialistischen Bourgeoisie als ein weiterer Schritt auf ihrem Wege der Vorbereitung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion angesehen!

## Helft den Wiener Arbeitern.

Wien, 18. Juli

Die rote Hilfe Österreichs richtet an das Proletariat des Russen und Auslandes einen Aufruf um dringende Unterstützung. Die NS. Österreichs benötigt unverzüglich und energische Hilfe. Die Wiener Arbeiterkraft hat fast 100 Tote zu beklagen und darüber hinaus eine noch viel größere Zahl Schwerverwundeter, von denen viele sterben, viele dauernd, andere für lange Zeit arbeitsunfähig sein werden. Außerdem sind mehrere hundert Häftlinge in den Unterjünglingsgefängnissen zu verurteilen. Vor allem aber laßt auf ihr die schwere Aufgabe, die Familien der Toten und Schwerverwundeten, die Familien, die sich in den Bureau der NS. drängen und vor dem Nichts stehen, zu unterstützen.

Dringende Hilfe tut not. Die Mittel der NS. Österreichs reichen für die plötzlich über sie hereinbrechenden gewaltigen Ansprüche nicht im entferntesten aus.

Eine besondere Aufgabe, die der NS. Österreichs zugefallen ist, ist die Anwesenheit über die Verurteilten und Gefangenen. Da die Behörden Anträge verweigern und sich gegenüber den angestrichelten Tragelassen unerbötig brutal verhalten, sind Mitglieder aller Parteien gezwungen, die NS. Österreichs zu unterstützen in Ansehen zu nehmen.

Vor allem aber sind materielle Hilfestellungen dringend notwendig. Schnelle und reichliche Hilfe ist das Gebot der Stunde!

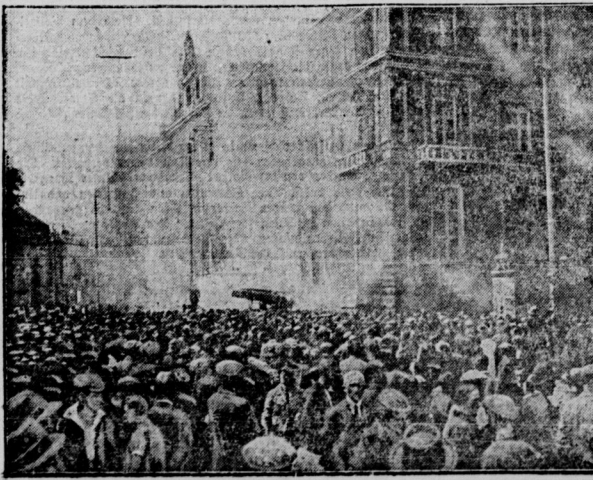
## Keine eigene Meinung

hat der Zeiter „Volksbote“. Er bringt kommentarlos alle die Maßnahmen der österreichischen Parteiführung an, die die sozialdemokratischen Arbeiter einfach nicht begreifen kann. „Aa, im „Volksboten“ erhalten alle diese Uebersetzungen jene beruhigende Note, die den rechten Führern für ihre verräterische Politik so angenehm ist.

„Nach dem Kampf“ schreibt der „Volksbote“ unter der unpolitischen Hauptüberschrift „Die Lage in Österreich“. „Nach dem Kampf“, und die österreichischen Arbeiter diskutieren heilig, ob es nicht proletarische Ehrenpflicht ist, die Opfer des Kampfes in würdiger Demonstration zu Grabe zu tragen, ob es nicht verrät ist, doch man ohne die Erfüllung einer einzigen Forderung wieder in die Betriebe gehen muß, ob es nicht doch besser gewesen wäre, den Parolen der Kommunisten zu folgen. ... „Nach dem Kampf“, schreibt der „Volksbote“, und die Reaktion rühmt zur Ausnutzung ihres Eigenes, verhaftet kaufmännische Arbeiter, bewußt den Faschismus.

„Nach dem Kampf“, das ist die beruhigende Melodie der rechten Führer, die uns einschläfern soll, die verheißt, daß diese immer mehr der Bourgeoisie in die Hände arbeiten.

## Massendemonstrationen vor dem brennenden Justizpalast



(Eig. Draht.) Wien, 19. Juli.

Die Zahl der Toten und Schwerverletzten ist wieder stark gestiegen. Eine genaue Zahl konnte noch nicht festgestellt werden und wird übrigens von den Behörden verheimlicht. Während die Sozialdemokratie etwa 50 bis 60 Tote angibt, beträgt die Zahl nach dem Polizeibericht schon 82 Tote. Die Zahl dürfte aber noch viel größer sein und etwa 150 betragen, wozu noch 700 bis 800 Schwerverletzte kommen, von denen allein am gezeigten Tage 40 verstorben sind. Die Zahl der Leichtverletzten dürfte 2000 sein.



# An die werktätige Bevölkerung Deutschlands!

Die Wiener Arbeiter erhoben sich zum Protest gegen den Freispruch der Mörder eines achtjährigen Kindes und eines Mitgliedes des Republikanischen Schutzbundes. Die Belegschaften der Betriebe demonstrieren geschlossen gegen den Vorstoß der bürgerlichen Klassenjustiz in Oesterreich und fordern die Einsetzung der Arbeiter.

Die Regierung setzte aber ihren Machtapparat ein und schickte den demonstrierenden Arbeitermassen Militär und Polizei entgegen. Ueber 100 demonstrierende Arbeiter wurden getötet und Tausende verlegt. Hunderte wurden ins Gefängnis gesteckt.

Es ist die Pflicht der deutschen Arbeiterklasse ist es, den österreichischen Brüdern, den Frauen und Kindern der Erschlagenen und Verletzten Hilfe zu bringen. Die Rote Hilfe Deutschlands hat ihre beiden Kinderheime in Eigersburg und Wörps- u. e. den verstorbenen Müttern zur Verfügung gestellt und damit der österreichischen Arbeiterklasse gezeigt, daß die Solidarität der Werktätigen in Deutschland kein leeres Wort ist. Diese Hilfe allein genügt aber nicht. Unsere österreichische Bruderorganisation muß dringend um Hilfe. Ihre eigenen Mittel reichen nicht aus, um allen Opfern zu helfen. Das ist aber nur in ausreichendem Maße möglich, wenn alle Werktätigen das Hilfsmittel unterstützen. Kein Betrieb, kein Kontor, keine Gewerkschaft, Sports- oder Kulturorganisation darf es in den nächsten Tagen geben, die nicht ihr Scherlein beiträgt zur Linderung der dem Wiener Proletariat geschlagenen Wunden.

Wir rufen alle Werktätigen auf, Spenden sofort der Roten Hilfe Deutschlands, auf Postkonto Berlin Nr. 109676, zur Weiterleitung zu überweisen.

Arbeiter und Angestellte!

Die Wiener Arbeiter haben den Arbeitern der ganzen Welt ein klägliches Beispiel des Kampfes gegen die bürgerliche Klassenjustiz gegeben. Ihre heile Empörung trieb sie aus den Betrieben zum

Jultispalast. In Deutschland schmachten aber noch Hunderte der Besten der Arbeiterklasse hinter den Zuchthaus- und Gefängnismauern, und jeden Tag kommen neue hinzu. Die Wiener Arbeiterklasse hat den Klassenrichtern zugerufen: Bis hierher und nicht weiter!

Was habt Ihr getan zur Befreiung der vielen proletarischen politischen Gefangenen in Deutschland? Seit Jahren kämpft die überparteiliche Massenorganisation der Roten Hilfe für die politischen Gefangenen. Seit Jahren rufen wir Euch, mit uns gemeinsam die Vollamnestie zu erlangen. 200.000 Arbeiter und Arbeiterinnen sind bis jetzt dem Tode verurteilt. Es müssen aber Millionen werden, um der bürgerlichen Klassenjustiz in Deutschland Einhalt zu gebieten und alle proletarischen politischen Gefangenen zu befreien.

Böger nicht länger! Lernt aus den Wiener Ereignissen! Morgen schon könnt Ihr und Eure Kollegen die Opfer neuer Kämpfe werden!

Lebt proletarische Solidarität!

Heißt den Wiener Opfern!

Kämpft mit uns für die Befreiung aller proletarischen politischen Gefangenen!

Sinein in die Rote Hilfe Deutschlands!

Berlin, den 19. Juli 1927.

Zentralvorstand der Roten Hilfe Deutschlands.

## Ein neuer Abschnitt für die Arbeiter Europas!

Moskau, den 18. Juli.

Das Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem die verträglichste Rolle der Führer der österreichischen Sozialdemokratie entwirft und der völlige Bankrott des Austromarxismus betont wird. Das österreichische Proletariat wird zur Fortsetzung des Generalstreiks bis zum Sturz der Seipel-Regierung, zur Bewaffnung der Arbeiterklasse, Entlassung der faschistischen Organisationen und der Polizei, zur

Bildung von Arbeiterräten in den Bezirken von Wien und im ganzen Lande, zur Mobilisierung der Massen und zur Führung des Kampfes um die Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung aufgefordert.

Der Aufruf schließt mit folgenden Sätzen:

„Das Juli-Gemitter über Oesterreich hat einen neuen Abschnitt für die Arbeiter Europas eingeleitet und wird noch weitere große revolutionäre Stürme nach sich ziehen. Die Partikularien Wiens leben weiter. Sie sind ein Wahrschein für den revolutionären Widerstand, auf den die Bourgeoisie stehen wird, wenn sie ihre Offensive weiterführt, und für das, was sie erwartet, weil sie nun wagen sollte, ihre Kriegspläne zu verwirklichen. Arbeiterklasse, arbeitende Bauern, Arbeiterjugend, Soldaten, alle auf in den Kampf bis zum Sieg! Alle auf zur Hilfe für das Wiener und österreichische Proletariat! Nieder mit dem sozialdemokratischen Verrat! Kampf auf Tod und Leben gegen die faschistische Reaktion! Bewaffnung des Proletariats! Bildung von Arbeiterräten in Oesterreich! Nieder mit der Seipel-Regierung! Es lebe die Arbeiter- und Bauernregierung! Es lebe der Sieg des roten Wien und der Sieg der österreichischen Arbeiterklasse!“

## Die „Pravda“ schreibt:

(Eig. Meldung.) Moskau, den 18. Juli.

Die „Pravda“ weist daraufhin, daß der Austromarxismus seit einer Reihe von Jahren das österreichische Proletariat durch parlamentarisch-demokratische Illusionen vergiftete. Jetzt sehen die Arbeiter klar, wie sich diese geprügelte parlamentarische Demokratie gegen sie in der Form offener Schamlosigkeit Diktatur der Bourgeoisie wendet. In diesen Tagen des größten revolutionären Entschlusses der Massen und des unerhörten Verrats der SP. tritt die KP. immer wieder als einzige Partei des revolutionären Proletariats, als seine wahre revolutionäre Vorhut auf. Die Befreiung vom austromarxistischen Einfluß bildet jetzt die Frage des Seins oder Nichtseins für das österreichische Proletariat. Es kann nur dann als Sieger aus dem jetzigen Kampfe hervorgehen, wenn es gegen die SP. handelt, sich gegen die SP. bewaffnet, Arbeiterräte errichtet, gegen die SP. offen die Frage der Diktatur stellt.

**BARUM**  
4-Masten-Riesen-Circus  
Halle a. d. Saale, Roßplatz

Täglich abends 8 Uhr. Heute, Mittwoch, den 20. Juli: 2 Vorstellungen, nämlich 8 und abends 8 Uhr. Schmeißer's Familien- und Fremdenvorstellung mit vollständigem Abendprogramm. Nachmittags: Kinder halbe Preise. **Parade:** 10 Uhr. Eintritt frei. **Parade:** 10 Uhr. Eintritt frei. **Parade:** 10 Uhr. Eintritt frei.

Gewinnlos  
**Zeitungsträger**  
für Landsberg ab 1. Aug. gesucht  
Bewerbungen sind an den Verlag „Klassenkampf“, Halle, Lerchenfeldstraße 14, zu senden

2 leere Zimmer  
sofort gesucht  
in **Amendorf**  
Wohnungen abgeben  
in der **Stadtkapelle**  
Stadtkapelle, Zimmer  
1-2 leere Zimmer gesucht  
Herrn, a. N. bild. u. a. A.  
Zeitschrift 15. 3. 27.

**Walhalla**  
Telephon 283 80  
Nur noch 5 Tage  
Schauspiel  
**Maria Weber u. Gull. Bertram**  
Die **keusche Susanne**  
Dreiteile in 3 Akten

**Stoewer-Räder**  
prima bereit  
Saxeped  
Jahresleistung  
mit Glöde  
Zustimmung  
Niedrige Anstellung  
Wohnort: a. N. bild. u. a. A.  
**Gust. Lerche**  
St. Ulrichstr. 32  
Ostertal, Rinderwagen a. N. bild. u. a. A.  
Zeitschrift 15. 3. 27.

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, den 21. Juli, 4 u. 8 Uhr:  
**Nachmittags-Konzert**  
und **Abend-Konzert**  
des Hall. Symphonie-Orchesters  
Im Abend-Konzert: \*1897  
Kompositionen v. Johann Strauß

Jur. Anfertigung  
**feiner Herrenangarobere** nach Maß  
empfiehlt sich  
**Otto Bartelt,**  
Dreghauptstraße 7

Zuverlässiger  
**Zeitungsträger**  
für **Bad Schmiedeberg** gesucht  
Wohnungen sind an den Genossen  
**H. Lehmann, Wittenbergstr. 11**  
abzugeben

**Stilles Sonderangebot!**  
**Kleiderfränsel**  
von 48,- an  
**Schlafzim.-Schränke**  
120 cm br., m. Spiegel  
einständig, u. 74,- an  
**Schlafzim.-Schränke**  
130 cm breit, 3 teilig,  
von 94,- an  
**Schlafzim.-Schränke**  
140 cm breit, 3 teilig,  
von 149,- an

**Max Jungblut**  
Albrechtstraße 37

Wo speise ich gut und billig  
im  
**Volkspar?**  
Burgstr. 27 Telefon 110 27

**Druck**  
Insen oder Art. Nr. 10  
Vertrags u. Vertriebs-  
Organisationen u. u.  
Nicht schließt ein  
ein u. nachfolgender  
Ausführung zu zeit-  
gemäßen Preisen die  
Hilf. Buch- u. Kamp-  
druckerei der Prolet-  
Genossenschaft e. V.  
m. b. H., Halle a. S.,  
Kornstraße 14,  
Telephon 1045, 1047,  
2251. Verlangen Sie  
Preis-Offerten über  
den Inhalt unserer  
Broschüren.

**Bernhard Schmidt**  
Der hier ein pflichttreuer Kamerad  
sein Leben werden wir in Ehren  
halten  
K. P. D. Gruppe Teich

**Werbt f. d. Klassenkampf**

Die elegante  
**Sportmütze**  
in sehr großer Auswahl  
hauften Sie billig bei  
**Eurt Silk,**  
Weihenfels, Züdenstraße 21  
— Herren - Artikel —

**Bernhard Schmidt**  
im Alter von 30 Jahren  
Am Namen der Hinterbliebenen:  
**Marie Schmidt und Kinder**  
Die Beerdigung findet Freitag, 22. Juli,  
nachmittags 3 Uhr vom Zentralfriedhof in  
Petersberg aus statt

**Dantjagung**  
Paritätisch und ohne weiteres  
beten **Dantjagungen, des Maschinisten**  
**Paul Zabel**  
Ingenieur bei **Deutscher und Arbeits-**  
kollegen der **Herrn Gebr. Nagel**, ferner  
dem **Regelbau „Our Holz“**, dem **Rath-**  
führer **„Solidarität“**, der **Jugend**  
und **Gemeinschaft**, den **Hausbesitzer**  
von **Trotha** sowie allen denen, die seinen  
Sarg zu reich mit Blumen schmücken,  
um einen begräben zu lassen. **Belobter**  
Dona Herrn **Paul Zabel** für seine  
treue Hilfe. **Beerdigung** für seine  
Hinterbliebenen am **Freitag**  
Die **trauernd. Hinterbliebenen**

# In den Schlusstagen unseres Saison-Ausverkaufs bringen wir in allen Abteilungen Restposten zu unglaublich billigen Preisen

## U. Goldstein, Cisleben

### Parole: Wir kaufen nur bei unseren Inserenten!

<p>Haus- u. Küchengeräte, Glas, Porzellan und Steingut <b>Karl Hoffmann</b> Teuchern</p>	<p>Kolonialwaren <b>Zigaren u. Zigaretten</b> <b>Tabale</b> <b>Oswald Friedrich</b> Teuchern</p>	<p><b>Reinhold Klee, Schützenstraße 18</b> Bäckerei u. Materialwaren Teuchern</p>
<p>Fahrräder - Nähmaschinen Reparatur-Werkstatt Saxeped Zeitungsbildung <b>Felix Jungblut</b> Teuchern</p>	<p>Gastwirtschaft <b>Zimmermann</b> Materialwaren Teuchern, Zeiger Str. 11 Telephon 897</p>	<p><b>1826 1927</b> <b>F. W. Held</b> Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen Motore, Uhren, Gold- u. Silberwaren Eigene Reparatur-Werkstatt Teuchern</p>
<p><b>Röstkaffee</b> stets frischeste Ware <b>Thams &amp; Garls</b> Teuchern</p>	<p>Stadtkapelle Teuchern empfiehlt sich den geehrten Gastwirten und Vereinen bei :: Musikaufträgen :: jeder Art <b>E. Hüttenrauch</b> Musikdirektor Teuchern, Tel. 392</p>	<p><b>Gämereien</b> <b>Topfpflanzen</b> <b>Binderei</b> <b>Fritz Worch, Teuchern</b> Verkauf von gärtnerischen Produkten</p>
<p><b>Arbeiter, besucht den „Grünen Baum“</b> Teuchern</p>	<p><b>Zigaren</b> <b>Zigaretten und Tabale</b> kaufen Sie gut und preiswert bei <b>D. Korstewitz</b> Teuchern</p>	<p><b>Wichtig! Wichtig!</b> <b>Gasthof Schortau</b> Das beliebte Ausflugslokal für Teuchern und Umgegend, bekannt durch solide und gute Bewirtschaftung <b>H. Deitler-Bier</b> Weihenfels-Schorlau</p>
<p><b>Gasthof zur Sonne</b> Teuchern empfiehlt seine <b>Vollkornbrot</b> Gut gepflegte Biere</p>	<p><b>Delikatessen-Obst- und Gemüse-Handlung</b> <b>Franz Rupsch</b> Teuchern Zeiger Straße Nr. 5</p>	<p><b>Willy Schäfer</b> Teuchern</p>
<p><b>Paul Richter, Teuchern</b> Bäckerei u. Materialwaren Zeiger Straße 33</p>	<p><b>Zentral-Theater</b> <b>Weißer Wand</b> Spielplan Freitag bis Montag Es kommen nur erstklassige Programme zur Aufführung <b>D. Kner, Teuchern</b></p>	<p><b>Willy Schäfer</b> Teuchern</p>
<p><b>Wäsche, Weiß- und Wollwaren, Arbeit-Verfertigung</b> kaufen Sie gut und preiswert bei <b>Franz Gaudig, Zeiger Straße 3</b></p>	<p><b>Alfred Hahnemann</b> Brot-, Weiß- u. Kuchen- bäckerei Teuchern</p>	<p><b>Alfred Hahnemann</b> Brot-, Weiß- u. Kuchen- bäckerei Teuchern</p>
<p><b>Paul Richter, Teuchern</b> Bäckerei u. Materialwaren Zeiger Straße 33</p>	<p><b>Gustav Müller</b> Teuchern, Pegauer Str. 14 H. hausf. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Alfred Hahnemann</b> Brot-, Weiß- u. Kuchen- bäckerei Teuchern</p>







Ammerbod

Gustav Godehardt Hüte / Mützen Herrenartikel / Berufsleidung

Schuhwaren in großer Auswahl, u. billigen Preisen Wilhelm Wülfcher, Schuhmacherei

Arbeiter, kauft bei Probsthayn dort kauft man billig und gut

Rind- u. Schweinefleischerei ff. Würst. u. Fleischwaren Franz Vogel

Kurt Hedlau Besenzer Str. 29 n. Fleisch- u. Wurstwaren

Otto Kau n. Fleisch- u. Wurstwaren Stand auf dem Wochenmarkt in Halle a. S.

Julius Engel Besenzerstraße n. Fleisch- u. Wurstwaren

A. Steinbach, Haus- u. Küchengeräte

Alfred Herrmann Apen, Gold- u. Silberwaren

Bäckerei Konditorei Alfred Kranke

Zentral-Molkerei Milch, Butter, Käse

Bäckerei täglich frisches Gebäck u. Weißbrot Paul Henke

Emil Kranke Regensburger Str. 22 n. Fleisch- u. Wurstwaren

Adolf Knappe Regensburger Str. 22 Kolonialwaren und Spirituosen

Zigaretten - Zigaretten - Tabake Albert Kothe, Regensburger Str. 32

Rind- u. Schweinefleischerei Wlth. Bauermann Halleische Str. 74 - Prima Wurstwaren

Merseburg

Nach 20 Jahren bekommt Du 5000 für 3 Mt. oder 1750 für 1 Mt. wöchentliche Spareinlage, darum spare auch Du bei der Kreissparkasse Merseburg

Andert Köhler, Inflationsschmelz Goldschmied, 33 Besetzungskörper aller Art, eiehr. Bügelstiefeln, Besatzplanen (siehe Saml. Originalmaterialien, Gemälde, Skulpturen, Pläne u. Kostümenten, etc., 30 St. u. Eigebildnamen. 33723

Bäckerei William Jackoff, Neumarkt 21

Hüte - Mützen Herrenartikel - Pelzwaren - n. Pelz- u. Winterbekleidung - Neumarktstr. 1 33741

Gustav Schiller Vonnie bei Merseburg Kolonialwaren u. Getreidegeschäft 33731

Gebr. Scheibe Schmale Straße 25 Telefon 235 Möbel jeder Art 33728

Kolonialwaren, Zigaretten, Tabake M. Schelle Winberg 6 33743

Bäckerei Ernst Preußner, Neumarkt 47

Hamburg

Herm. Thurm, Kleine Wenzelgasse 5, Telefon 580 la. Fleisch- u. Wurstwaren. Schlachtpferde werden jederzeit gekauft

Schuhhaus Hermsdorf Billigste Bezugsquelle Reparaturwerkstatt Engelgasse 17 33746

Nähmaschinen :: Fahrräder Sprechapparate Reparaturwerkstatt Hugo Sieber Große Salzg. 32 33745

Edwmo Sprechmaschinen-Werk Freudmann & Juit, Salzg. 7 Eigene Fabrikation von Musikapparaten Kleinteilelager in Spezialplatten - Bequeme Teilzahlung - 33759

Goldener Hahn, Koonplatz 1 Bäckereistofen der organisierten Arbeiterkass. 33761

Luise Albrecht Br. Wenzelstraße 3 Waschanst. - Kaffee- u. Wollwaren 33763

Weingarten-Drogerie Rudolf Heyne Weingartenstr. 28 33744

Max Gollenberg, Herrenstr. 1 Herren- u. Knaben-Garderobe G. Wesemann, Uhren, Topfmarkt 5 33762

Trinkt nur Hennenbiere

Werbt für den Klassenkampf

Paul Birkner, Nordstr. 1 Tel. 2659 Holz- u. Spielwaren Handwagen Reparaturen u. Geländewagen 33689

Wäberei Edelweiss u. Hagemann Annahmestellen: Halleische Str. 9 - Fabrik: Wollener Str. 4 33682

Robi Glühlampen Gultaw Büchel täglich frische Fleisch- u. Wurstwaren 33692

Spart bei der Konsum- u. Spar-Genossenschaft Bitterfeld

Otto Schönfeld Weisenstr. 7 Prima Fleisch- u. Wurstwaren 33680

Brodt- und Feinbäckerei Hans Wiedemann Köhnenstr. 31 33690

C. Steffens Weinbergstr. 5 jede Woche zweimal frische Wurst 33691

Kauf nur Dippinghäuser-Margarine Fabriklager: Bitterfeld, Bismarckstr. 17 33681

North Neumann Delfauer Str. 49 Kolonialwaren ff. hauswirtschaftl. Wurstwaren 33678

Kurt Steche, Wittenberg Jüdenstraße 13 Dampfbäckerei und Konditorei 33673

Reinhold Kresse Brautstraße 1 Fleisch- u. Wurstwaren 33683

Albert Simon empfiehlt Polstermöbel u. Lederwaren 33803

Merseburg

Bernhard Reiche, Merseburg Erfindliches Spezialgeschäft für Seiden-, Leinwand- u. Herrenstoffe, Gardinen Wäsche, Leinen- u. Baumwollwaren, Bettdecken 33726

Audolf Hesse Sand 3 Kolonial- und Wurstwaren 33720

Konsum- und Sportgenossenschaft für Merseburg und Umgegend Zentrallager :: Fleischerei Bäckerei 22 Verteilungskellen 33718

Bäckerei Oskar Bohardt Amthausstr. 1 33720

Kredithaus W. Ferg & C. Adolf Apelt Herren- u. Damen-Konfektion Wäsche usw. Weiskensfelder Str. 11 33712

Carl Baum Kl. Ritterstraße 14 Solinger Stahlwaren Feinblecherei für Messer u. Scheren 33784

Lichtspielpalast Sonne Erstes Theater am Platz Zur Aufführung gelangen die neuesten Groß-Filme Union-Theater Theater der Sensationen- und modernen Spielfilme Programmwechsel Dienstag u. Freitage 33727

Reinhold Alee Schützenstr. 17 Bäckerei und Materialwaren 33726

Schuhwaren kaufen Sie preiswert und gut im Schuhhaus Moritz Gebhardt, Rodmarkt 5 33721

L. Juit, Oberstr. 6 Billigste Bezugsquelle in Handarbeit, Web-, Kurz- u. Wollwaren 33727

Lebensmittel, Rauchwaren, Spirituosen D. Fragdorf Neumarkt 6 Januar 1048 33736

Arbeiter! Besucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz 33800

Möbeltransport, Coarzung, Aufwachen Polster- u. Bleicharbeiten in jedem Quantum - frei Gebüh. sofort bezahlbar Paul Naumann, Jüdenstraße 11 33725

Karl Riger Galanterie, Web-, Woll- und Spielwaren 33806

Metallbetten Kinder- u. Puppenbetten Selbstfabrikation u. Küchengeräte und Eisenwaren Kauf Parochie Neumarkt 14 33737

Einblument „Frenthilcher Sol“ Angenehmer Aufenthalt Gute Bewirtschaftung Jeden Freitag Kino 33792

Hermann Böttger, Hohenmölsen Arbeiter-Bekleidungshaus 33780

Arbeiter! Besucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz 33800

Leisner

Otto Sinniger Rind- u. Schweinefleischerei Götzenstr. 4 33770

Bernhard Aldermann Brot u. Weißwaren 33766

Franz Fischer Zigaretten Zigaretten 33771

Nähmaschinen Fahrräder :: Reparaturen Bequeme Teilzahlung Felix Junghans 33725

Schuhhaus Eduard Zeisler Zeisler Str. 9 33767

Arbeiter! Besucht den „Grünen Baum“ 33789

Kurt Frohn Bahnstr. 17 n. Fleisch- u. Wurstwaren 33772

Reinhold Alee Schützenstr. 17 Bäckerei und Materialwaren 33726

Paul Richter Bäckerei Materialwaren Zeisler Str. 33 33768

L. Juit, Oberstr. 6 Billigste Bezugsquelle in Handarbeit, Web-, Kurz- u. Wollwaren 33727

Richard Schiele Bahnstr. 9 Delikatessen und Lebensmittel 33778

Arbeiter! Besucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz 33800

Adler-Drogerie Otto Zimmermann Oberstr. 5 33778

Arbeiter! Besucht das Lichtspielhaus am Schützenplatz 33800

Otto Köhler Oberstr. 1 Polster- und Lederwaren sowie sämtliche Möbel 33772

Hermann Böttger, Hohenmölsen Arbeiter-Bekleidungshaus 33780

M. Wendorf, Zeisler Straße 7 Lebensmittel, ff. hauswirtschaftl. Wurst 33810

Oswald Brösdorf Billigste Bezugsquelle für Arbeiter-Berufsleidung 33804

Hohenmölsen

U. Lehmann Lederwaren, Haus- u. Küchengeräte Glas und Porzellan 33794

Schuhhaus F. Michaelis Sonnabends geöffnet 33735

Elöre, Spirituosen und Kolonialwaren billigst bei G. Boost & K. Albrecht, Reuter Straße 12 33807

Rupich Restaurant Angenehmer Aufenthalt 33786

Kleine Markthalle Billigste Bezugsquelle f. Lebensmittel 33787

Kaufhaus Hirschberg Billigste Bezugsquelle für Schnittwaren und Konfektion 33783

Konditorei Billhardt täglich frisches Gebäck und Kuchen 33788

Wäberei Meister Otto Kemnitz & Söhne Möbel aller Art Hohenmölsen Billige Preise - Angenehme Zahlungsbedingungen 33781

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung Paul Donner, Badegasse 14 Reparaturwerkstatt - Schleiferei 33790





Der Weissenfeller Konjumt fängt Dumme

Die Werkmethode der höchsten Konsumgenossenschaft muß doch verschieden sein...

Was hier das sturste, zeigt der Erfolg eines solchen Reibens... Der Arbeiter muß sich nicht vorantreiben lassen...

Das Schicksal für diesen Artikel heißt: So fängt man Dumme... Die meisten Konsumgenossen sind noch bei dem alten Standpunkt...

Am Ende... Der Arbeiter muß sich nicht vorantreiben lassen... Die meisten Konsumgenossen sind noch bei dem alten Standpunkt...

Der nicht gerade stiefliche Befehl auf den Kopf gefaßt ist... Die meisten Konsumgenossen sind noch bei dem alten Standpunkt...

Wohrt Euch, ehe es zu spät ist!

Vom Amtsrat Weissenfels

Für Radfahrer von Interesse

Der Arbeiter Karl S. aus Sankt Ulrich fuhr mit seinem Arbeitskollegen von seiner Arbeitsstelle in Kötzendorf nach Hause...

Ein Arbeiter aus Weissenfels, zurzeit wegen einer anderen Sache in Untersuchungshaft in Wittenberg, war der Unterdrückung von 50 Mark angeklagt...

Arbeitsmarktwort am Weissenfels für die Zeit vom 30. Juni bis 13. Juli

Die Lage des Arbeitsmarktes blieb unersättlich, letzte Besserung bei langsam abnehmender Arbeitslosenmasse...

Die Landwirtschaft steht im Beginn der diesjährigen Ernte, der Deutebart ist sehr groß...

Nach dem immer noch offenen Bergbauellen, zu denen noch Stellen für Fabrikarbeiter von einer Mineralölfabrik hinzugekommen sind...

In der Schuhindustrie hat die Kurzarbeit etwas härter eingeleitet, als wir erwarteten...

Der Arbeitsmarkt im Hochbauwesen wird bei gleichmäßigem Mangel an arbeitenden Facharbeitern verfallende Stellennachfragen auf...

Die Bewegung auf dem Angestelltenmarkt war etwas lebhafter...

Die Bewegung auf dem weiblichen Arbeitsmarkt war ohne großen Auftrieb...

Die 625 Arbeitnehmenden des Betriebsjahres gliederten sich in 37 untertätige, 115 nichtuntertätige Männer, 125 untertätige und 348 nichtuntertätige Frauen...

Wenn Ihnen davon gesprochen wird, daß es „gelungen“ ist, „einige gute Vermittlungen“ aufzulegen zu bringen...

Stahlhelmer und ein SPD-Funktionär in Naumburg

Notiz: Sozialdemokratische, Sozialistische und Eigenen, Arbeiter und Bauern, unter Bergarbeitern.

Wallaum, das hiesige SPD-Blatt, berichtet in seinem Bericht über das Radfahrereisen in Cuxum...

Ein bekannte Saureiter unter prominenten Stahlhelmen und SPD-Vertreter entschuldigt die SPD-Leute noch, aber daß nach SPD-Führer Naumburgs mitternacht zwischen 1 und 2 Uhr...

„Eine nette Arbeitsgemeinschaft“ - Frei Heil - Proft - Front Heil!

Weissenfels. Unter dem 13. Juli brachten wir eine Notiz: „Politische Zoologie“, in der die Veränderung im Wimpel des Motorbootes...

Weissenfels. Die Hagelgeschäden in Weissenfels bei West. In der Sitzung des Kreislandtages Weissenfels gab Kreisbauernleiter...

Mansfeld-Sangerhausen

Höhnbedr Arbeiter fordern

Nach immer noch die aus Anlaß der Weissenfeller Vorgänge verhängten roten Frontmaßnahmen...

Die in Hohenstedt verammelten Kameraden des KRB und Arbeiterhöhnbedr (Vangenhagen-Zapperdel) erleben schließlich Protest gegen die Verhüllung ihrer Kameraden in Halle...

Das Ergebnis der Gemeindevahlen in Großd. et. Wolmde

Nach dem am letzten Sonntag stattgefundenen Gemeindevahl läßt sich folgendes berichten:

Die Wahlbeteiligung hat sich auf 75 Prozent gehalten. Es wurden insgesamt 2065 Stimmen abgegeben...

Mittel für hässliche Fälle bei der Regierung loderndem. — Es wird schon was „loder“ sein, denn die Großen es schluden lassen.

Hohenmühlen. — Zum Anbruch der SPD. — Vor- und Nacharbeiten der SPD-Fraktion...

Teufeln. Verbrüht. Während die Mutter das Maisfutter aufbrachte, legte sie in einem unbedachten Augenblick das zwei-jährige Kind in den lebendigen Topf...

Zeiß. Polizeikommissariat. Selbstmord durch Erhängen verübte ein hiesiger Arbeiter...

Zeiß. Was alles verboten wird. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Entweichen von Gartenfrüchten...

Zeiß. Fahrplanänderung für Arbeiterzüge. Die Fahrpläne werden ab dem 1. Juli...

Zeiß. Arbeiter-Samariter-Kolonne. Donnerstag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr...

Zeiß. Arbeiter-Samariter-Kolonne. Donnerstag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr...

Arbeitsmarktwort am Weissenfels für die Zeit vom 14. Juli bis 27. Juli

Die Lage des Arbeitsmarktes bleibt unersättlich, letzte Besserung bei langsam abnehmender Arbeitslosenmasse...

Die Landwirtschaft steht im Beginn der diesjährigen Ernte, der Deutebart ist sehr groß...

Nach dem immer noch offenen Bergbauellen, zu denen noch Stellen für Fabrikarbeiter von einer Mineralölfabrik hinzugekommen sind...

Die Wahlbeteiligung hat sich auf 75 Prozent gehalten. Es wurden insgesamt 2065 Stimmen abgegeben...



# Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

## Wien

Wenn wir noch feilen könnten, wir lägen auf den Anien; Wenn wir noch beten könnten, wir beteten für Wien! Doch lange schon verlernen wir Aniesel und Gebet — Der Mann ist uns der beste, der groß und aufricht ist! Die Hand ist uns der besten, die rühmt die Schlägflechte ling! Der Mund ist uns der frommste, der Schlägflechte ling! Wer nicht bittend nützt? Oh Männer, ins Gewehr — Geht halt mit der Hande, man faltet sie nicht mehr! Es ist das Handgefäß ein abgewagt Gefäß! Die Aine an die Scheide, die rechte Hand an Heil! Die Aine an die Gabel dem Fleischn und dem Schaft, Die Rechte mit der Klinge, mähend in der Zut! Ein reiche Silberbein, ein Ringen und mit führen — Das ist zur Weltgeschichte das rechte Ziel für Wien!

Freitag, 23. Juli

## „Der Mob ist aufgestanden“

**Barrikadisten beschimpfen die Wiener Barrikadenkämpfer**

Gerade auf dem Lande ist der Einfluss der bürgerlichen Presse ungeheuer groß. Viele Landarbeiter lesen das Köchlein des nächsten Städtchens, weil sie sich darin über die Vorgänge in ihrer Heimat orientieren wollen oder vielleicht noch im Ansehung auf das bürgerliche Geschick. Diese Zeitungen sind aber dabei ein so gefährliches Gift für die Arbeiter, daß wir nicht oft genug darauf hinweisen können. Die „Politik“, die in einem solchen Blättchen versapft wird, kommt von besonderen Presse-Pollen, die in ihrer Schweißschweiß auf das Gemüt des Lesers eingestrichelt sind. Diese Blätterblätter haben auch zu den Vorurteilen in Wien einen Teil genommen. Da fällt uns z. B. das „Strebenswörterbuch“ in die Hände, das sich in der Verpöschung über die Wiener Vorgänge folgende Gemeinheiten leistet:

„Es muß angenommen werden, daß der Mob, oder diejenige Partei, die in Wien gegen die Staatsregierung aufgetreten ist, sich des Telegrafensystems bemächtigt hat.“

„Auf allen anderen Gängen wollen wir nicht eintreten. Jeder Arbeiter sollte sich hüten, das er keine Arie, die für den Mob bestimmt worden. Dieser Mob ist die Köchlein des nächsten Städtchens, das zu lesen, was man ihnen vorsetzt und bei Monatsbeginn pünktlich zu zahlen. Das müßte eigentlich jedem Arbeiter einleuchten und ihn bewegen, diese Zeitung aus seinem Hause zu verbannen und sich dafür den „Kloßentwurf“ zu bestellen.“

## Wie werde ich lach?

oder: Das Fürjorgeamt ist ratlos

Aus einem Bericht über die Beratungen der nächsten Sitzung des Fürjorgeamts in Delitzsch kann man ersehen, daß die Herren vom Fürjorgeamt nicht nur Ratlos sind, sondern, wie sie in ihrem Bericht ausdrücklich betonen, „mit dem praktischen Leben“ in einer engen Verbindung stehen wollen. Wir haben in einem anderen Bericht schon gesehen, daß der Fürjorgeamtsrat in Wien folgende Aufgabe in der sozialistischen Gesellschaftsordnung gestellt hat. In mehreren Beispielen aus der Delitzscher Fürjorgeverwaltung haben wir uns dem Vorhaben geäußert, daß die Fürjorgeämter keineswegs daran denken, die fürstliche Arie, die der Kapitalismus mit sich bringt, zu beseitigen. Die Fürjorgeämter geben sich nur mit den „Lösen“ und „Lösen“ ab. Der ganze Gehalt dieser Zeitung wird uns bewußt, wenn wir danach hören, daß die Delitzscher Fürjorgeämter die Arie und das Geld mit „Darstellungen“ beschaffen will.

Am 10. und 11. September wird ein allgemeiner Jugendtag stattfinden, der aber nicht nur den Charakter eines Jugendtagges hat, sondern auch ein Mittel ist, um die durch Verweigerung der Arbeiterjugend gestiftet werden soll, welche

## „Wage in Kraft und Schönheit“

halten. Dann würde man dabei nicht verteilen. Im Oktober soll dann ein ähnlicher Jugendtag stattfinden, der nur einen anderen Namen bekommt und als „Wage in Kraft und Schönheit“ bezeichnet wird. Wir sind keineswegs gegen solche Ausstellungen und gegen die Durchführung der freien Volksgemeinschaft. Wir wissen jedoch, daß das alles unzulängliche Mittel sind, mit denen das Geld nicht vernommen werden kann. Auch die namhaften Redner und Spezialisten, die das Delitzscher Fürjorgeamt antreibt, helfen nicht

darüber hinweg, daß der Arbeiterjugend bei diesen Vorträgen der Magen stürzen wird. Den vermögen die Fürjorgeämter nicht zu füllen, und das ist auch nicht ihre Aufgabe. Gerade dieses Delitzscher „Fürjorgeamt“ des Fürjorgeamts zeigt, worin die Aufgabe dieser Ämter besteht. Die Arie, die wir als ob sie wären, werden in der Arbeiterjugend ein Teil genommen. Die Arie, die wir nicht nur beseitigen, sondern auch in der Arbeiterjugend ein Teil genommen. Die Arie, die wir nicht nur beseitigen, sondern auch in der Arbeiterjugend ein Teil genommen.

## Erneuerungsbauten auf dem Eilenburger Bahnhof

Seit einigen Wochen werden an dem Gebäude auf der Ostseite des Bahnhofs bauliche Veränderungen vorgenommen. Diese Bauarbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Vom 20. d. M. ab beginnt der Einbau neuer Stellwerkeanlagen. In drei bis vier Wochen hofft man das neue Stellwerk eingebaут zu haben. Es wird ein mechanisches Stellwerk mit den neuesten Einrichtungen während man bis jetzt bei den heutigen Veränderungen das Weichenstellen noch im Stellwerk verrichtet konnte, geht das bei der Ausdehnung der Stellwerksanlagen nicht. Aus diesem Grund wird ein provisorisches Stellwerk gebaut. Es wird ein sogenanntes Schiebemittel mit Handbedienung, das in der Nähe des bisherigen Stellwerks aufgestellt wird. Dies ist wegen der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen eine unangenehme und schwere Arbeit; denn die Handbedienung des Stellwerks ist ein sehr mühsames und gefährliches Geschäft und wird durch den Einsatz von mehreren Arbeitern erleichtert. Bis der Schiebemittel wieder zum provisorischen Stellwerk gebracht worden ist, erfolgt die Einfahrt. Zu all diesen Arbeiten kommt dann noch der Rückenbau über die Straße.

Der Bau hat inzwischen große Fortschritte gemacht. Vorgelassen ist der letzte Brückenaufbau von der Straße bis zum Bahnhof und wird jetzt eingeleitet. Somit sind jetzt alle 15 Brückenaufbau erneuert, und am Anfang August das Gleis fertig zu haben und mit der Erneuerung der in der Mitte stehenden Brückenbogen beginnen zu können.

Die drei noch stehenden schwachen Brückenbogen der Straße, über die früher das Mittelbahnhofs Gleis ging, werden in den nächsten Tagen an Ort und Stelle fertiggestellt und zur Einfahrt freigegeben. Das wird schon Tage dauern, und dann wird man nicht mehr von der ehemaligen Eisenbahnbrücke über die Straße sehen.

Im Laufe dieses Jahres werden noch mehr Bauten auf dem Bahnhof vor sich gehen. Es ist nämlich der Bau eines vierten Stellwerkes geplant.

Bei aller Anfertigung dieser Erneuerungen ist doch noch manches bei uns zu tun. Ein provisorisches Stellwerk wäre hier zu erwägen, was durch die Handbedienung die Sicherheit der damit beschäftigten Arbeiter ziemlich gefährdet.

## Die Wetzdorfer Flur unter Wasser

Die kleinen Leute tragen den Schaden

Infolge des starken Gewitterregens in der Nacht vom Montag bis zum Dienstagabend sind in der Gegend von Wetzlar die Fluren unter Wasser. Die kleinen Leute tragen den Schaden. Die Flur ist jetzt eingeleitet. Somit sind jetzt alle 15 Brückenaufbau erneuert, und am Anfang August das Gleis fertig zu haben und mit der Erneuerung der in der Mitte stehenden Brückenbogen beginnen zu können.

## Die Wetzdorfer Flur unter Wasser

Infolge des starken Gewitterregens in der Nacht vom Montag bis zum Dienstagabend sind in der Gegend von Wetzlar die Fluren unter Wasser. Die kleinen Leute tragen den Schaden. Die Flur ist jetzt eingeleitet. Somit sind jetzt alle 15 Brückenaufbau erneuert, und am Anfang August das Gleis fertig zu haben und mit der Erneuerung der in der Mitte stehenden Brückenbogen beginnen zu können.

## Spendenkollektion für Halle-Merseburg

Halle-Merseburg, 22. Juli. Eine öffentliche Spendenkollektion für Halle-Merseburg wird abgehalten. Die Spender sind:

- Halle, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 11 bis 12 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 12 bis 13 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 13 bis 14 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 14 bis 15 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 15 bis 16 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 16 bis 17 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 17 bis 18 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 18 bis 19 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 19 bis 20 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 20 bis 21 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.
- Halle, 22. Juli, 21 bis 22 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.

## Unterstützung für Halle-Merseburg

Unterstützung für Halle-Merseburg. Am 22. und 23. Juli in Köthen: Halle-Merseburg, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt. Halle-Merseburg, 23. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.

**Liebenwerda.** Die schwarze Elfer Reigt. Infolge starker Niederschläge im Quellgebiet der Schwarzen Elfer und in Gegen von Honerswerda ist dort die Elfer beträchtlich angeschwollen. Seitens des Kreisbauamtes in Honerswerda wurden mehrere Verbandsarbeiten am Deichschuß vorgenommen.

**Wetzlar.** Union Arbeiterlokale. Allen Arbeitern und proletarischen Organisationen zur Kenntnis, daß die Gewerkschaftsbildung in Wetzlar für alle proletarischen Berufsstände zu jeder Zeit zur Verfügung steht. Wir erlauben sämtliche proletarischen Organisationen, das bei Auslösung der sonstigen Veranstaltungen zu berücksichtigen.

**Wetzlar-Feldforschung.** Ergebnis bei der Agitation. Bekanntlich gibt es hier viele Arbeiter, die nicht die Parteibürgerliche Zeitungen lesen. Vor einigen Tagen versuchte Genosse D. durch Besuchen von Arbeiterfamilien, durch politische Unterhaltungen den Mann und die Frau auf proletarische Bahnen zu ziehen. Was man hierbei ins Gesicht geschleudert erhält, ist einfach unbeschreiblich, aber doch wahr. Bei der einen Familie fängt die Frau so an zu weinen, daß schließlich der Mann unfähig Genossen erklärt: „Ich würde Eure Zeitung sofort lesen, aber Du siehst ja, es hat keinen Zweck.“ Am nächsten Tag zu vermeiden, bleibt alles beim Alten. Ein anderer sagte: „Das geht mich nichts an, denn meine Frau hat die Rolle.“ Was machte die Frau? Sie sagt einem einzigen die Part. Das hier ist ein Mann, der weiß, was Geld ist und alles andere geht Dich nichts an! Ob diese Männer auch noch einmal lachen werden? Soffentlich nicht erst dann, wenn es zu spät ist. Derartige Szenen sind uns aber nicht. Am Genesend, gerade in solche Arie, wo die Gebirge noch verflechtet wird, werden wir immer wieder gehen. Es muß uns gelinden, den „Klassenkampf“ in jeder Hinsicht zu bringen.

**Grünfeld.** Ein Kreuzer wird. Vor einigen Tagen wurde bei Grünfeld ein Kreuzer angetroffen und geflohen. Durch schnelle ärztliche Hilfe ist wohl ein großer Anglist verstorben.

**Rachhammer.** Das heilige Krafwerk soll, wie berichtet, auch eine Vergrößerung erfahren. Um den Bau nach in Angriff nehmen zu können, hat man jetzt mit dem Abbruch eines Schornsteins begonnen, der dem Bau im Wege steht. Eine Sprengung des Schornsteins ist nicht möglich.

**Coltau.** Die Freigabe der nun fertiggestellten Straße Coltau-Altstadt ist gestern erfolgt. Die Regulierung der neuen Aufsteige wird damit ebenfalls sofort erfolgen, so daß wohl bis August mit der endgültigen Fertigstellung gerechnet werden kann.

## Wie wird das Wetter?

Für das mittlere Norddeutschland: Größtenteils bewölkt und ziemlich kühl. Vor noch unbedeutende lebhafte Niederschläge. Für das übrige Deutschland: Im Westen zeitweise heiter. Überall sehr kühl. Im Osten fast bewölkt unter Einfluß von etwas Regen.

## Rundfunkprogramm

**Donnerstag, 23. Juli**  
 10.05 Uhr: Radiofunk und Tedeum. 10.20 Uhr: Sonntagabend des Tagesprogramm 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Streifen und „neurologie (Zweih und Eleonore) und Wasserfallsverbindungen. 12 Uhr: Mittagsmusik auf einer Grotte und Schallplattenmusik. 12.55 Uhr: Auswahl der „Mutter und Tochter“. 13.15 Uhr: Sonntagsmorgen. 13.30 Uhr: Der Kampf. 14.00 Uhr: 15.30 Uhr: Der Kampf. 14.30 Uhr: Der Kampf. 14.45 Uhr: Der Kampf. 15.15 Uhr: Der Kampf. 15.30 Uhr: Der Kampf. 15.45 Uhr: Der Kampf. 16.15 Uhr: Der Kampf. 16.30 Uhr: Der Kampf. 16.45 Uhr: Der Kampf. 17.00 Uhr: Der Kampf. 17.15 Uhr: Der Kampf. 17.30 Uhr: Der Kampf. 17.45 Uhr: Der Kampf. 18.00 Uhr: Der Kampf. 18.15 Uhr: Der Kampf. 18.30 Uhr: Der Kampf. 18.45 Uhr: Der Kampf. 19.00 Uhr: Der Kampf. 19.15 Uhr: Der Kampf. 19.30 Uhr: Der Kampf. 19.45 Uhr: Der Kampf. 20.00 Uhr: Der Kampf. 20.15 Uhr: Der Kampf. 20.30 Uhr: Der Kampf. 20.45 Uhr: Der Kampf. 21.00 Uhr: Der Kampf. 21.15 Uhr: Der Kampf. 21.30 Uhr: Der Kampf. 21.45 Uhr: Der Kampf. 22.00 Uhr: Der Kampf. 22.15 Uhr: Der Kampf. 22.30 Uhr: Der Kampf. 22.45 Uhr: Der Kampf. 23.00 Uhr: Der Kampf. 23.15 Uhr: Der Kampf. 23.30 Uhr: Der Kampf. 23.45 Uhr: Der Kampf. 24.00 Uhr: Der Kampf.

**Freitag, 24. Juli**  
 8.30 bis 9 Uhr: Programm von der Reichsrundfunkstelle. 9.00 bis 9.15 Uhr: Der Kampf. 9.15 bis 9.30 Uhr: Der Kampf. 9.30 bis 9.45 Uhr: Der Kampf. 9.45 bis 10.00 Uhr: Der Kampf. 10.00 bis 10.15 Uhr: Der Kampf. 10.15 bis 10.30 Uhr: Der Kampf. 10.30 bis 10.45 Uhr: Der Kampf. 10.45 bis 11.00 Uhr: Der Kampf. 11.00 bis 11.15 Uhr: Der Kampf. 11.15 bis 11.30 Uhr: Der Kampf. 11.30 bis 11.45 Uhr: Der Kampf. 11.45 bis 12.00 Uhr: Der Kampf. 12.00 bis 12.15 Uhr: Der Kampf. 12.15 bis 12.30 Uhr: Der Kampf. 12.30 bis 12.45 Uhr: Der Kampf. 12.45 bis 13.00 Uhr: Der Kampf. 13.00 bis 13.15 Uhr: Der Kampf. 13.15 bis 13.30 Uhr: Der Kampf. 13.30 bis 13.45 Uhr: Der Kampf. 13.45 bis 14.00 Uhr: Der Kampf. 14.00 bis 14.15 Uhr: Der Kampf. 14.15 bis 14.30 Uhr: Der Kampf. 14.30 bis 14.45 Uhr: Der Kampf. 14.45 bis 15.00 Uhr: Der Kampf. 15.00 bis 15.15 Uhr: Der Kampf. 15.15 bis 15.30 Uhr: Der Kampf. 15.30 bis 15.45 Uhr: Der Kampf. 15.45 bis 16.00 Uhr: Der Kampf. 16.00 bis 16.15 Uhr: Der Kampf. 16.15 bis 16.30 Uhr: Der Kampf. 16.30 bis 16.45 Uhr: Der Kampf. 16.45 bis 17.00 Uhr: Der Kampf. 17.00 bis 17.15 Uhr: Der Kampf. 17.15 bis 17.30 Uhr: Der Kampf. 17.30 bis 17.45 Uhr: Der Kampf. 17.45 bis 18.00 Uhr: Der Kampf. 18.00 bis 18.15 Uhr: Der Kampf. 18.15 bis 18.30 Uhr: Der Kampf. 18.30 bis 18.45 Uhr: Der Kampf. 18.45 bis 19.00 Uhr: Der Kampf. 19.00 bis 19.15 Uhr: Der Kampf. 19.15 bis 19.30 Uhr: Der Kampf. 19.30 bis 19.45 Uhr: Der Kampf. 19.45 bis 20.00 Uhr: Der Kampf. 20.00 bis 20.15 Uhr: Der Kampf. 20.15 bis 20.30 Uhr: Der Kampf. 20.30 bis 20.45 Uhr: Der Kampf. 20.45 bis 21.00 Uhr: Der Kampf. 21.00 bis 21.15 Uhr: Der Kampf. 21.15 bis 21.30 Uhr: Der Kampf. 21.30 bis 21.45 Uhr: Der Kampf. 21.45 bis 22.00 Uhr: Der Kampf. 22.00 bis 22.15 Uhr: Der Kampf. 22.15 bis 22.30 Uhr: Der Kampf. 22.30 bis 22.45 Uhr: Der Kampf. 22.45 bis 23.00 Uhr: Der Kampf. 23.00 bis 23.15 Uhr: Der Kampf. 23.15 bis 23.30 Uhr: Der Kampf. 23.30 bis 23.45 Uhr: Der Kampf. 23.45 bis 24.00 Uhr: Der Kampf.

## „Roter Frontkämpfer-Bund“

Werte der Gesellschaft des RFB, Halle-Merseburg: Frau Schmidt, Halle a. S., Große Hauptstraße 100. Halle-Merseburg, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt. Halle-Merseburg, 23. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.

## Rommunität Jugendverband Deutschlands

Bezug Halle-Merseburg  
 Jugendsekretariat: Halle a. S., Verdenstraße 14  
 Telefonnummer: Halle a. S., Verdenstraße 14  
 Halle-Merseburg, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt. Halle-Merseburg, 23. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.

## Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Werte der Gesellschaft des RFB, Halle-Merseburg: Frau Schmidt, Halle a. S., Große Hauptstraße 100. Halle-Merseburg, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt. Halle-Merseburg, 23. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.

## Bund der Freunde der F.A.S.

Landesausschuß Halle-Merseburg  
 Bureau: Halle, G. Steinstr. 165. pt. Telef. 89150  
 Halle-Merseburg, 22. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt. Halle-Merseburg, 23. Juli, 10 bis 11 Uhr, im „Hof“. Spender: H. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmidt.